

Süßendorf

J. N. 770. 787

11. 5. 60

E. Blochwohlgeboren!

Blochverehrender Lehrer Doctor!

Nachdem mir von Herrn von Weigl gütigst
zugesagt worden war, daß ich solchen Wunsch,
auf seine freundliche Empfehlung und Ver-
mittlung hin baldmöglichst in den Stand
gesetzt zu werden, die braunische und
mir in so hohem Grade ehrenwürdige
Angelegenheit endlich einmal zu ordnen,
wofür ich zu mirs nicht geringen Be-
trübung dieser Tage ein mirs und
Ihre Verminntes Maß schreiben
von dem E. Hochwohlgeboren untersch,
Residenten Lützen. -

Grümel war ich im Hofen Frieden
in Ihrer Wohnung, fand jedoch die Thüre
verpflöckten u. verschloß, u. da es
unter solchen Umständen mirs Absicht
nicht sein kann, Ihre Rufe und Wünsche
in d. Dist zu hören, so habe ich mich
genötigt, mir Glück von Herrn der
Lützen anzuhören.

Unabhängig bist' ich Dir nämlich seit
noch ein mal um ein paar weitere Wochen
Nachsicht und Zeit zur Ordnung der Sache.
Mein Bittgesuch an Herrn Majors, der,
welcher Herr von Drigl übergeben, hat
bis jetzt nicht nur noch keinen Erfolg
gehabt, so daß sich doch die Sache nicht
gepflogen beim Oberstämmermann,
der mir missfiel, Herr von Drigl habe
das Gesuch an unsern Vater (ausser
im Oberstämmermann im l. l. Tabernakel)
eingewandt, jedoch noch längere Zeit
hinweggezögert: - und wie Du weißt,
bin ich ja außerordentlich für den Augenblick
verwirrt, außer Alten, die Sache zu
ordnen; - was ich um so schwerer an-
sehe, als ich mich von Frankfurt einem
Mahn- und Trostbrief nach dem andern
erhalte, den Du mir endlich einmal ab-
solen zu lassen. -

Glaube Dir jetzt, was die beiden
lose Pflanzblätter meine beiden
elenden Goldpflanzchen v. d. Dr.
Warmuth in Würzburg, die mit
demselben Lute eines etliche Jahre,
wäre ich nicht in eine solche Lage ge-
wesen, mögen Dir die Sache, wie sie
jetzt liegt, auch mit noch so großer
geordneter Gewisheit bloß für
Licht zu erklären: - lass Dir die Briefe,

Lehrerzweyten Herr Dr., also nicht nach Personen
bitten, als ich so frühlich schon gesehen habe,
sondern zuversichren Sie mir noch einmal
eine letzte 2. ändernde Frey bis zum
1ten Jul. dieses Jahres, 2. zählen Sie dann
darauf, das von den in Ganten lebenden
Leuten kein Bless fallen wird. - Glauben
Sie mir, ich habe übermüßige Ausdauer,
zu machen mühen, um mich mit Wohl
und Tugend aus bis jetzt nachdrücklich
erhalten. - Gott wird mir ja weiter
selben. -

Und damit umfasse ich mich von
den Herrn eines Friedens 2. züsigen
Wohlfahrtens, denn ich mich vornehmlich
in diesem Wege rufen dürfte,
2. züsigen mit Standhaftigkeit und
Festigkeit der Dreyheit

E. Godeffroyborn

ergründeter

v. Lützendorf = Leinburg

Sitzung bei Herrn,
den 11ten Mai 1860.

P. S. Wegen der Art eines Blasses,
in Besreff dessen mich mit mir angekündigt
worden war, habe ich auch in dem

sein Abdruckverlangen nicht annehmen; -
2. dann, was ich Ihnen einmal mündlich er-
wähnt zu haben glaube: - von meinen letzten
Briefen nach der Pfalz und nach Frankfurt
sah ich nichts auf die Philosophie,
in Symplicien mitgetheilt, was die
Vollendung in der Pfalz betrifft; -
besonders das Originalprogramm der
Philosophie in Paris, ein wundertheil-
liches 2. Feuilleton gedruckt zum 10^{ten} Nov.
im Bayrischen Anzeiger von
F. Holz, eine Zusammenfassung des Vortrags,
Lehrbuch der drei Methoden in
Frankfurt, wo Pf. 2. Briefe d. d. d.
einsehen et. et. : - wenn Sie
auf Dringlichkeit verweisen, so
bitt ich Sie mich vorzugeben zu
wollen. -

Hochachtungsvoll
vergeben

o. L.